

Grosse Welt auf kleiner Bühne

Aufbauend Am gestrigen Sonntag startete die beliebte Podium-Konzertreihe unter dem Patronat Ihrer Königlichen Hoheit Erbprinzeßin Sophie von und zu Liechtenstein und der Leitung von Maestro Graziano Mandozzi.



Sofia Berger (Violine) und Alesh Puhar (Klavier). (Fotos: Paul Trummer)



Von links: Sofia Berger mit Hannah Müller (Violoncello) und Belinda Kaufmann (Klavier).

VON ASSUNTA CHIARELLA

«**M**usik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude.» Dieses bekannte Zitat von Lord und Dirigent Yehudi Menuhin gewinnt vor allem in der heutigen Zeit an Bedeutung und Resonanz, wie die gestrige ausverkaufte Podium-Konzertreihe im TAK zeigte. Maestro Graziano Mandozzi hiess die maximal zehn Personen im TAK-Foyer willkommen, entsprechend den vorgegebenen Schutzvorkehrungen. Wenn auch im kleinen Rahmen schmälerte dies nicht das Können der jungen Talente. Im Gegenteil: Dieses intime Ambiente, auf Tuchfühlung mit den Musikerinnen und Musikern verlieh der Konzert-Matinee eine persönliche Note mit einem besonderen Charakter, der so nicht alle Tage erlebbar ist.

Getreu den Worten von Maestro Mandozzi hat alles zwei Seiten im Leben, so, wie eine Medaille über eine Rück- und Vorderseite verfügt. Entsprechend gebe es auch Positives zu berichten, in dieser speziellen Zeit, wie beispielsweise bei vielen jungen Musikerinnen und Musikern, die Mandozzi in Salzburg unterstützt: «Manche von ihnen erleben zurzeit eine Depression, was sehr traurig ist. Bei vielen, erstaunlich vielen Musikerinnen und Musikern hingegen, werden neue Initiativen und Interessen für neue Musikrichtungen geboren. Der Mensch ist wahrhaft flexibel und kann eine enorme Umwandlungskraft zutage bringen, die mit einer grossen Flexibilität einhergeht», beobachtet Maestro Mandozzi mit Zuversicht: «In diesem Sinne geht es auch mit unserer Konzertreihe weiter. Rückblickend war es ein herber Rückschlag. Doch nun zeigt sich langsam ein Licht am Ende des Tunnels.»

Den diesjährigen Auftakt bildeten vielversprechende Talente wie Sofia Berger an der Violine, Pianist Alesh Puhar, Violoncellistin Hannah Müller (als Gast) und Pianistin Belinda Kaufmann (als Gast). Vielversprechend präsentierte sich auch das Konzertprogramm, bestehend aus einem breit gefächerten Spektrum unterschiedlicher Epochen.

Erhebende Kraftquelle

Anfangen mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach, über Niccolò Paganini bis hin zu I-sang-Yun zeugten die insgesamt 10 Werke berühmter Komponisten von einer auserlesenen Themenvielfalt, bis ins 20. Jahrhundert. Was anfangs etwas schüchtern, verhalten wirkte, löste sich allmählich und entpuppte sich im Laufe der Matinee zu einem dynamischen Ensemble, das gemeinsame neue Akzente setzte, mit einem brillanten Konzert-Abschluss. Angesichts der

aktuellen Lage und den damit verbundenen reduzierten Auftritten, bedeutet es für die jungen Talente eine umso gössere Herausforderung, wenn nicht sogar ein Kraftakt, eine Balance zwischen ihren persönlichen Emotionen und musischen Ambitionen zu finden. Dies erfordert viel Stand- und Willenskraft, was dem begabten Ensemble mehr als gelungen ist. Denn solange die Musik spielt, solange besteht noch Hoffnung; zumal ab nächster Woche neue, weitere Öffnungen es ermöglichen werden, vor einem grösseren Publikum zu spielen, wie am Ende des Podium-Konzertes Mitorganisator Hossein Samieian ankündigte: «Wir laden Sie gerne am Samstagabend, den 15. Mai, zum zweiten Podium-Konzert ins TAK ein. Dieses Mal im grossen Saal wie üblich. Wir freuen uns auf Sie.»

Weitere Infos unter www.tak.li